

Botschaft drei

In der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit leben durch das Gesetz des Geistes des Lebens in Römer 8

Bibelverse: Röm. 8:2, 10, 6, 11, 28–29; 12:1–2

I. Der Schlüssel zum Überwinden ist das Gesetz des Geistes des Lebens in Römer 8, einem Kapitel für verzweifelt Suchende – 7:24 – 8:2, 28–29; Ps. 105:4:

- A. Römer 7 beschreibt die Erfahrung, „im Fleisch“ zu sein, Römer 8 beschreibt die Erfahrung „im Geist“ zu sein (der in unserem menschlichen Geist wohnende göttliche Geist, und diese zwei vermengt als ein Geist) – V. 4, 9–10, 16; 1.Kor. 6:17; 2.Tim. 4:22.
- B. Der Genuss des Gesetzes des Geistes des Lebens in Römer 8 führt uns in die Wirklichkeit des Leibes Christi in Römer 12 hinein; dieses Gesetz wirkt in uns, während wir im Leib und für den Leib leben – 8:2, 28–29; 12:1–2, 11; Phil. 1:19.

II. Römer 8 ist der Brennpunkt der ganzen Bibel und das Zentrum des Universums; wenn wir daher Römer 8 erfahren, sind wir im Zentrum des Universums:

- A. In der vergangenen Ewigkeit hat Gott Sich vorgenommen, in Sein erlöstes Volk hineinzukommen, damit Er ihr Leben sein kann und damit sie Sein korporativer Ausdruck sein können; das ist der Brennpunkt von Gottes Ökonomie – Eph. 1:3–5.
- B. Der Mensch ist das Zentrum von Gottes Schöpfung, weil die Absicht Gottes darin besteht, durch den Menschen zum Ausdruck zu kommen; der Mensch kann nur zum Ausdruck Gottes werden, indem Gott in den Menschen hineinkommt, um das Leben und der Inhalt des Menschen zu sein und um den Menschen mit Ihm eins zu machen, damit der Mensch durch Ihn leben und Ihn sogar ausleben kann; auf diese Weise kommt Gott aus dem Innern des Menschen zum Ausdruck.
- C. In Sacharja 12:1 steht: „So spricht Jehovah, der die Himmel ausspannt und die Erde gründet und den Geist des Menschen in seinem Innern bildet“:
 - 1. Der Geist des Menschen steht auf einer Stufe mit den Himmeln und der Erde, weil unser Geist der Ort ist, wo Gott wohnen möchte – Eph. 2:22; vgl. 2.Tim. 4:22.
 - 2. Die Himmel sind für die Erde, und die Erde ist für den Menschen, und der Mensch wurde von Gott mit einem Geist erschaffen, damit er Gott kontaktieren, Gott aufnehmen, Gott anbeten, Gott leben, Gottes Vorsatz für Gott erfüllen und mit Gott eins sein kann.
- D. Der zentrale Brennpunkt im Universum ist, dass der verarbeitete Dreieine Gott in uns hineingekommen ist und jetzt in uns wohnt; das ist das größte Wunder; nichts anderes im Universum könnte wichtiger sein als das – Jes. 66:1–2; Joh. 14:23; 15:4.
- E. Wir sollten alle voller Freude sein, da der Dreieine Gott in uns wohnt und mit uns eins ist; Er ist unser Leben und unsere Person, und Er macht uns zu Seiner Wohnung – Eph. 3:14–17.

- F. Der Dreieine Gott wurde durch die Fleischwerdung, Kreuzigung, Auferstehung und Auffahrt verarbeitet, um zum Gesetz des Geistes des Lebens zu werden, das in unserem Geist als ein „Naturgesetz“, ein automatisches Prinzip, installiert ist; das ist eine der größten Entdeckungen, ja sogar eine der größten Wiedererlangungen, in Gottes Ökonomie – Röm. 8:2–3, 10–11, 34, 16.
- G. Der Geist des Lebens, der Geist Gottes, der Geist Christi, Christus Selbst und der innewohnende Geist in Römer 8:2, 9–11 beziehen sich alle auf den zusammengesetzten Geist, der das Leben gibt – vgl. 2.Mose 30:22–25; Phil. 1:19; 1.Kor. 15:45b:
 1. Im Ausdruck *der Geist Gottes* stehen *der Geist* und *Gott* in Apposition, was darauf hinweist, dass der Geist und Gott eins sind – Röm. 8:9.
 2. Gleicherweise weisen *der Geist Christi*, *der Geist dessen*, *der Jesus von den Toten auferweckt hat* und *der Geist des Lebens* in Römer 8 darauf hin, dass der Geist Christus, der Auferweckende und das Leben ist; da der Geist in uns wohnt, sind alle Drei des Dreieinen Gottes in uns als Leben – V. 9, 11, 2.
 3. Der Geist in Römer 8 ist der allumfassende Geist als die höchste und letzte Vollendung und das Uns-Erreichen des Dreieinen Gottes, die Anwendung des Dreieinen Gottes auf uns.
 4. Der Dreieine Gott als der allumfassende Geist ist in uns, damit wir Ihn erfahren und genießen, indem wir Ihn als unser Leben und unsere Person nehmen; wir sind die Behälter des Dreieinen Gottes – 2. Kor. 4:7.
- H. Als wir den Herrn aufnahmen, indem wir in Ihn hineinglaubten, funktionierte Er als das Gesetz des Geistes des Leben und teilte Sich als das göttliche, unerschaffene Leben Gottes (gr. *zoe*) in unseren Geist hinein aus; wir müssen alle die große Offenbarung sehen, dass mindestens ein Teil unseres Sein, unser Geist, *Zoe* ist; wenn wir unseren Verstand auf den Geist setzen, wird unser Verstand, der unsere Seele repräsentiert, auch zu *Zoe*; des Weiteren kann unseren sterblichen Leibern durch das Wirken des Gesetzes des Geistes des Lebens *Zoe* ausgeteilt werden; auf dieses Weise werden wir zu Menschen voller *Zoe* in unserem ganzen dreiteiligen Sein, damit wir zur *Zoe*-Stadt, dem Neuen Jerusalem, werden – Offb. 21:6; 22:1–2, 14.
- I. Letztendlich wird dieses Leben uns zubereiten, damit wir die Braut Christi sind, und das wird den Herrn zurückbringen und uns ins nächste Zeitalter einführen; aus diesem Grund liegt der entscheidende Brennpunkt der Bibel und des Universums in Römer 8.

III. Römer 8 offenbart, dass der verarbeitete Dreieine Gott als das Gesetz des Geistes des Lebens den Gläubigen für ihren Lebenswandel Leben gibt; das ist die Erfahrung der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit – V. 2, 10, 6, 11, 28–29:

- A. Der verarbeitete Dreieine Gott als der in unserem Geist installierte, lebengebende Geist kann mit der Elektrizität verglichen werden; das Wirken Gottes als das Gesetz der geistlichen „Elektrizität“ in uns erfordert unsere Mitarbeit, um dieses Gesetz durch Gebet „einzuschalten“ – Kol. 4:2; Eph. 6:17–18; 1.Thess. 5:17; vgl. Mt. 24:27 (siehe die letzten beiden Sätze von Fußnote 1).
- B. Wenn wir durch Gebet mit dem Herrn in Berührung bleiben und so in unserem Geist im Kontakt mit Ihm bleiben, wirkt das Gesetz des Geistes des Lebens in uns, und zwar automatisch, spontan und ohne jegliche Anstrengung – Hebr.

11:1, 5–6; 2.Kor. 4:13; Mt. 8:3, 15; 9:20–21, 29; 14:36; 17:7; 20:34; Joh. 4:23–24; Phil. 2:12–13; Röm. 8:2, 4, 6, 13–16, 23; 1.Thess. 5:16–18.

- C. Die Bedeutung von Gebet ist, dass wir Gott absorbieren; je mehr wir Gott kontaktieren, desto mehr werden wir Ihn absorbieren; und je mehr wir Ihn absorbieren, desto mehr werden wir Ihn als unser Licht und unsere Errettung genießen – 2.Kön. 19:30; Jes. 37:31; Mt. 6:6; Ps. 119:15:
1. In Psalm 27:1 sagt David: „Jehovah ist mein Licht und meine Errettung“; er kontaktierte und absorbierte Gott, indem er Ihn als Schönheit anschaute (V. 4); so wurde er erleuchtet und erhielt innerlich Errettung.
 2. In einem Lied heißt es „So wie ich bin“ (*Liederbuch*, Nr. 438); das bedeutet, dass wir genauso wie wir sind zu Gott kommen sollen, ohne zu versuchen, unseren Zustand zu verbessern oder zu verändern; wir haben Christus auf diese Weise aufgenommen und wir sollten auf diese Weise in Christus wandeln – Kol. 2:6–7a.
 3. Beten bedeutet, so wie wir sind zum Herrn zu kommen; wenn wir zum Herrn kommen, sollten wir unseren inneren Zustand vor Ihn legen und Ihm sagen, dass wir in jeder Hinsicht Mangel haben; sogar wenn wir schwach, verwirrt, traurig und sprachlos sind, können wir dennoch zu Gott kommen; egal, was unser innerer Zustand ist, wir sollten ihn vor Gott bringen.
 4. Anstatt uns um unseren Zustand zu kümmern, müssen wir in Gottes Gegenwart eintreten, um Ihn zu kontaktieren, indem wir auf Ihn schauen, Ihn anschauen, Ihn loben, Ihm danken, Ihn anbeten und Ihn absorbieren; dann werden wir Gottes Reichtum genießen, Seine Süße schmecken, Ihn als Licht und Kraft empfangen und innerlich friedlich, hell, stark und gestärkt sein; wir werden dann die Lektion lernen, mit Ihm verbunden zu bleiben, wenn wir den Heiligen das Wort darreichen – 1.Petr. 4:10–11; 2.Kor. 2:17; 13:3.
- D. Die Bedeutung von Gebet ist auch, dass wir Gott zum Ausdruck bringen; in Psalm 27:4 sagte David, dass er nicht nur die Schönheit Jehovahs anschauen wollte, sondern auch „in Seinem Tempel nachforschen“; nachzuforschen bedeutet, Gott in uns sprechen zu lassen, damit die Worte, die wir im Gebet zu Ihm sprechen, eigentlich Gottes Sprechen in uns und Gottes Ausdrücke sind:
1. Wahres Gebet ist, wenn wir zu Gott kommen, Gott in uns sprechen lassen und vor Gott zum Ausdruck bringen, was Er gesprochen hat, und es zu Ihm zurücksprechen: „Wenn Du sagst: Sucht Mein Angesicht!, dann sagt mein Herz zu Dir: Dein Angesicht, Jehovah, will ich suchen“ (V. 8).
 2. Wenn wir Gott wirklich berühren, kontaktieren und absorbieren, wird Er in uns sprechen; dann werden wir gemäß Seinem inneren Sprechen beten; beten heißt, dass wir zu Gott gehen, mit Ihm zusammenkommen, uns Ihm nähern, mit Ihm Gemeinschaft haben und Ihn absorbieren, damit Er innerlich zu uns sprechen kann; wenn wir mit Seinen Worten an uns zu Ihm beten, bringt unser Gebet Gott zum Ausdruck – Joh. 15:7.
 3. Während des ersten Aspekts unseres Gebets treten wir in Gemeinschaft mit Gott, der uns dann mit Seiner Last für das Werk salbt und uns Seine Absicht offenbart; der zweite Aspekt unseres Gebets ist es dann, beim Herrn nachzuforschen, indem wir Ihn bezüglich Seines Willens und Seiner Last für das Werk anflehen; dann führen wir Ziel und Zweck des Gebets aus, indem wir

mit Gott zusammenarbeiten, um ein Mitarbeiter Gottes zu sein – Jes. 62:6–7; 45:11; Hes. 22:30; Dan. 9:2–4; 1.Sam. 12:23; 1.Kor. 3:9; 2.Kor. 6:1a.

4. Nachforschende Gebete ehren Gott; David wusste, wie man betet, weil er oft Jehovah befragte (1.Sam. 22:10; 23:2, 4; 30:8; 2.Sam. 2:1; 5:19, 23); nachdem Gott durch den Propheten Nathan zu David sprach, „setzte sich [David] vor Jehovah nieder“ (7:18) und sprach zum Herrn: „Handle, wie Du gesprochen hast“ (V. 25b); dann sagte er zum Herrn wegen Seines Sprechens: „Dein Diener hat es in seinem Herzen gefunden, dieses Gebet zu Dir zu beten“ (V. 27).
- E. Wir müssen mit dem innewohnenden, installierten, automatischen und innerlich wirkenden Gott als dem Gesetz des Geistes des Lebens zusammenarbeiten, indem wir uns mit Ihm unterhalten, um unsere Gemeinschaft mit Ihm aufrechtzuerhalten – Röm. 10:12–13; 1.Mose 13:18; 1.Thess. 5:17; Eph. 6:17–18; Phil. 4:5–7, 12–13; Ps. 62:7–8.

IV. Wenn wir auf das innere Empfinden des Geistes achten, wird das Gesetz des Geistes des Lebens in uns aktiviert; das Geheimnis unseres Christenlebens, das wir alle lernen müssen, findet sich in Römer 8:6, dem wichtigsten Vers in der Bibel in Bezug auf unsere geistliche Erfahrung von Christus als dem Gesetz des Geistes des Lebens: „Denn der auf das Fleisch gesetzte Verstand ist Tod, aber der auf den Geist gesetzte Verstand ist Leben und Friede“:

- A. Den Verstand auf das Fleisch setzen bedeutet, die Seite des Fleisches einzunehmen, mit dem Fleisch zusammenzuarbeiten und mit dem Fleisch zu stehen; den Verstand auf den Geist zu setzen bedeutet, auf den Geist zu achten, die Seite des Geistes einzunehmen, mit dem Geist zusammenzuarbeiten und mit dem Geist zu stehen, d.h. unserem Geist Aufmerksamkeit zu schenken – Mal. 2:15–16.
- B. Wenn wir auf das innere Empfinden des Geistes achten, indem wir dem inneren Empfinden des Lebens und des Friedens folgen, ehren wir den Herrn als das Haupt des Leibes für Sein einzigartiges Vorgehen; in seinem Dienst für das Evangelium war der Apostel Paulus ein Gefangener Christi, der sich nicht von seiner äußeren Umgebung leiten ließ, sondern davon, ob er die „Ruhe in meinem Geist“ hatte oder nicht (2.Kor. 2:13); sein Geist war der vorherrschende Teil seines Seins, und er wurde von seinem vermengten Geist beherrscht, regiert, gelenkt, bewegt und geführt (1.Kor. 2:15; Röm. 8:16; 1.Kor. 6:17; 2.Kor. 2:12–14; 7:5–6).

V. Letztendlich ist unser Leben in der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit durch den Genuss des innewohnenden und automatischen Gesetzes des Geistes des Lebens im Leib Christi und für den Leib Christi mit dem Ziel, uns in Leben, Natur und Ausdruck, aber nicht in der Gottheit, zu Gott zu machen, damit das Ziel Seiner ewigen Ökonomie – das Neue Jerusalem – erreicht wird – Röm. 8:2, 28–29; 12:1–2; 11:36; 16:27; Phil. 1:19; vgl. Gal. 1:15–16; 2:20; 4:19, 26–28, 31.